

Langfristiges Erwerbspersonenpotential und Zuwanderungspotenziale: Regionale Implikationen

Dezembertagung der DGD
3.12.2015 Berlin



Johann Fuchs
Alexander Kubis
Lutz Schneider



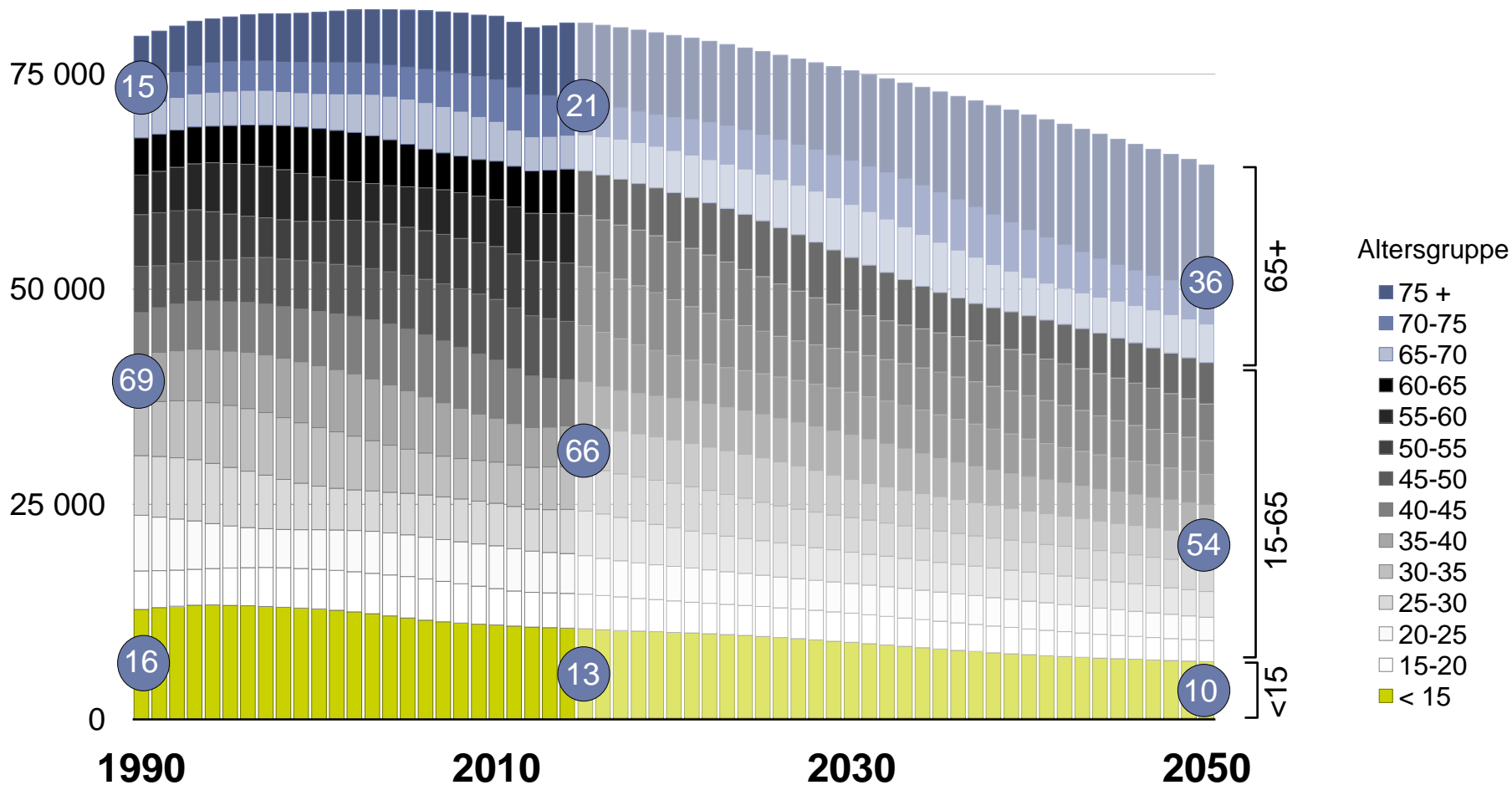
- Entwicklung des Erwerbspersonenpotenzials
- Zuwanderung
- Regionale Implikationen
- Schlussfolgerung



- Entwicklung des Erwerbspersonenpotenzials
- Zuwanderung
- Regionale Implikationen
- Schlussfolgerung

Bevölkerung nach Altersgruppen

Entwicklung und Struktur (ab 2014 ohne Migration)



Keine Verhaltensanpassung

Erwerbsbeteiligung konstant

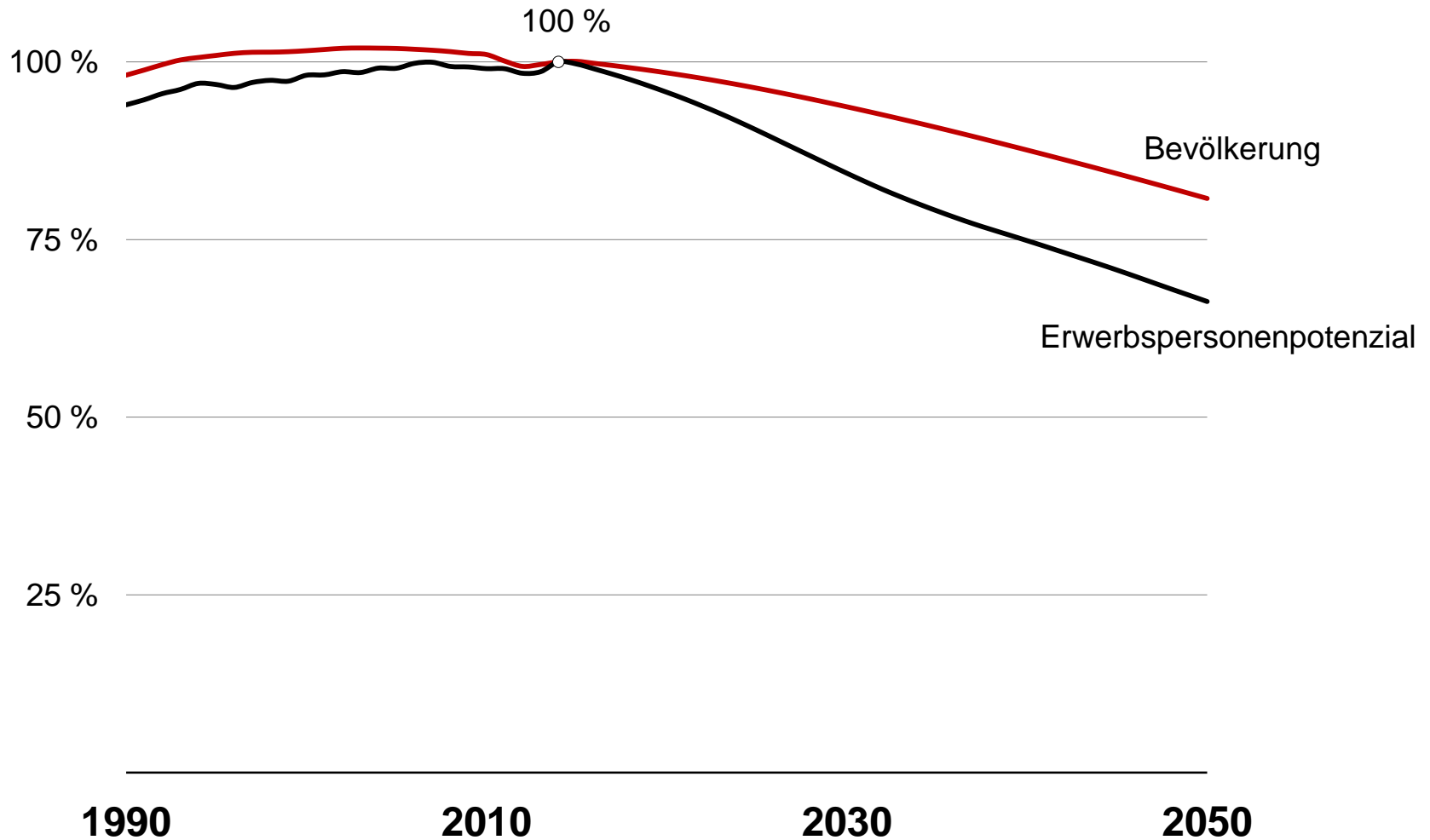
Potenzialerwerbsquoten, d.h. inkl. der Stillen Reserve, und somit weitgehende Ausschöpfung vorhandener Erwerbspotenziale auf dem aktuellen Niveau

Datenstand: MZ 2014; Stille Reserve vorläufig

Erhebliche Unterschiede in der Erwerbsbeteiligung von deutschen und nichtdeutschen Frauen: wird durch getrennte Modellierung berücksichtigt

Bevölkerung und Erwerbspersonenpotenzial

Entwicklung gegenüber 2014



Verhaltensanpassung

Erwerbsbeteiligung steigend

Steigende Potenzialerwerbsquoten von Frauen und Älteren (Rente)

Beispiel:

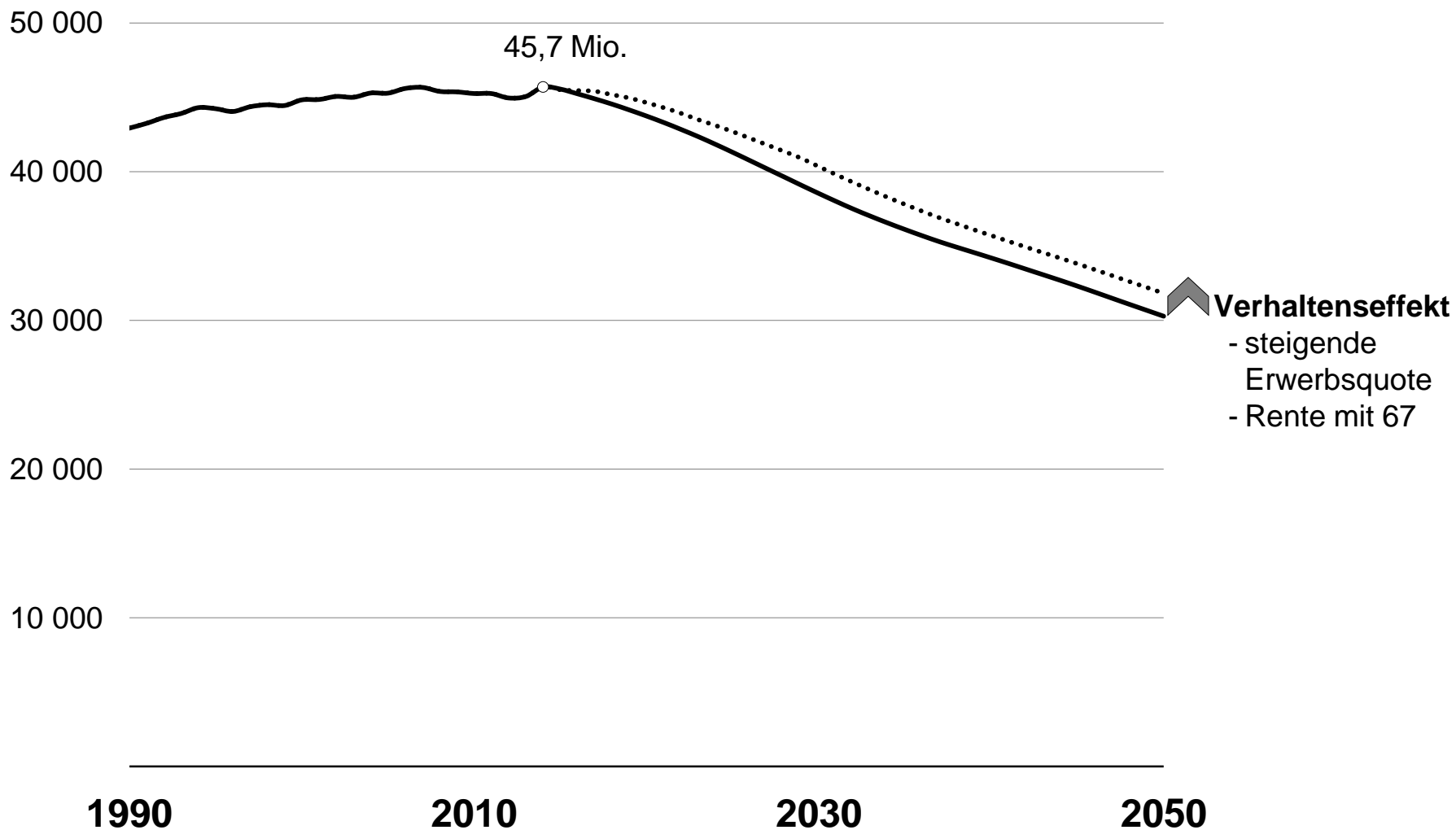
- Frauen im Alter 30-49 Jahre: steigt von 89,9 % in 2014 auf 96,2 % in 2050
- Männer+Frauen im Alter 60- bis 64: von 62,1 % in 2014 auf 71,6 % in 2050

Rente mit 67

Datenstand: MZ 2014; Stille Reserve vorläufig

Erhebliche Unterschiede in der Erwerbsbeteiligung von deutschen und nichtdeutschen Frauen: wird durch getrennte Modellierung berücksichtigt

Erwerbspersonenpotenzial ohne Zuwanderung Deutschland insgesamt in Tsd.





- Entwicklung des Erwerbepersonenpotenzials bis 2050
- Zuwanderung
- Regionale Implikationen
- Schlussfolgerung

Wanderung Deutscher = 0

Wanderung von EU-Ausländern

Schätzung der künftigen Wanderung aus einzelnen EU-Staaten mit Hilfe eines ökonometrischen Modells. Modell trennt nach Zuzügen und Fortzügen und ist altersspezifisch. Für die Prognose werden länderspezifische Projektionen von Eurostat/EU für die Bevölkerung und die Wirtschaftslage verwendet.

Zu- und Fortzüge von Drittstaatlern (3 Phasen)

2015-2016: Wanderung 2014 (ohne Asyl) + 800.000

2017-2019: Ø der Jahre 2013-2015

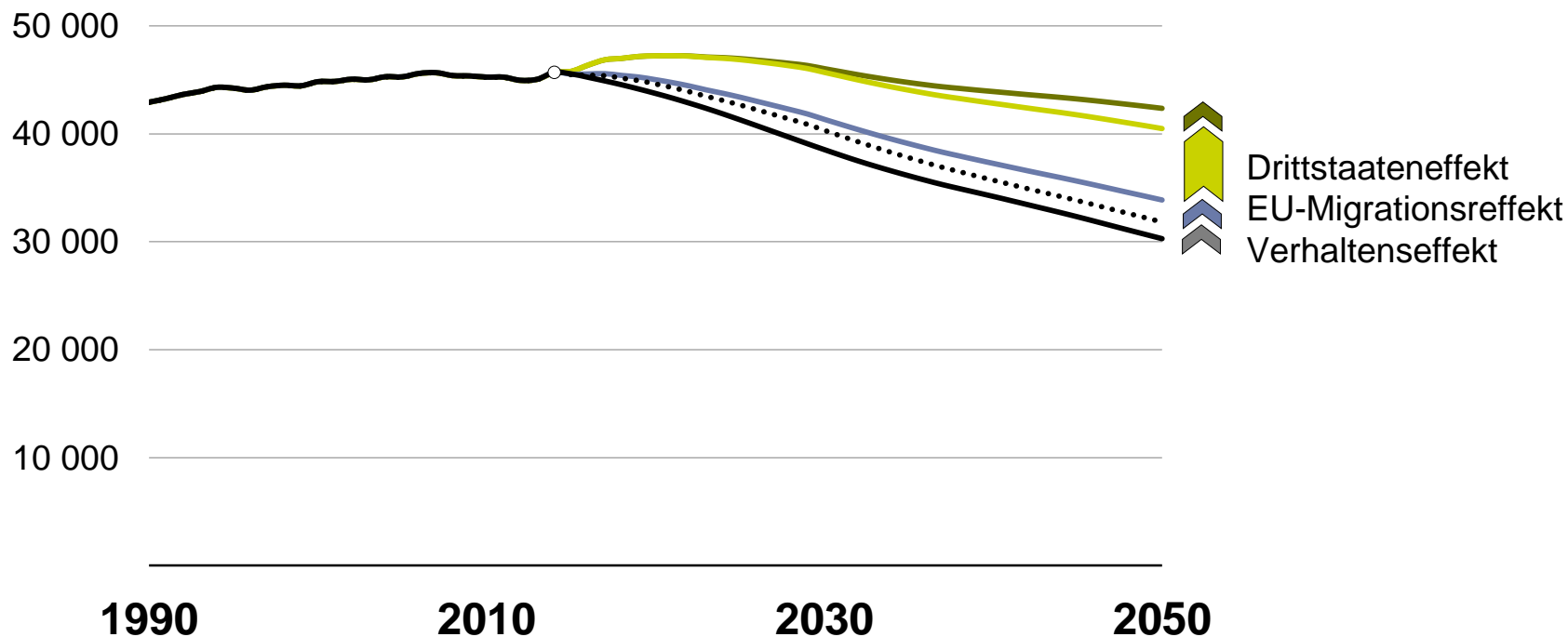
2020-2030: lineare Angleichung an ein langfristiges Niveau

- Szenario 1: langfristiges Niveau = Ø der Jahre 1995 bis 2010

- Szenario 2: langfristiges Niveau = Zunahme der Krisen: Ø Szenario 1 + 100.000



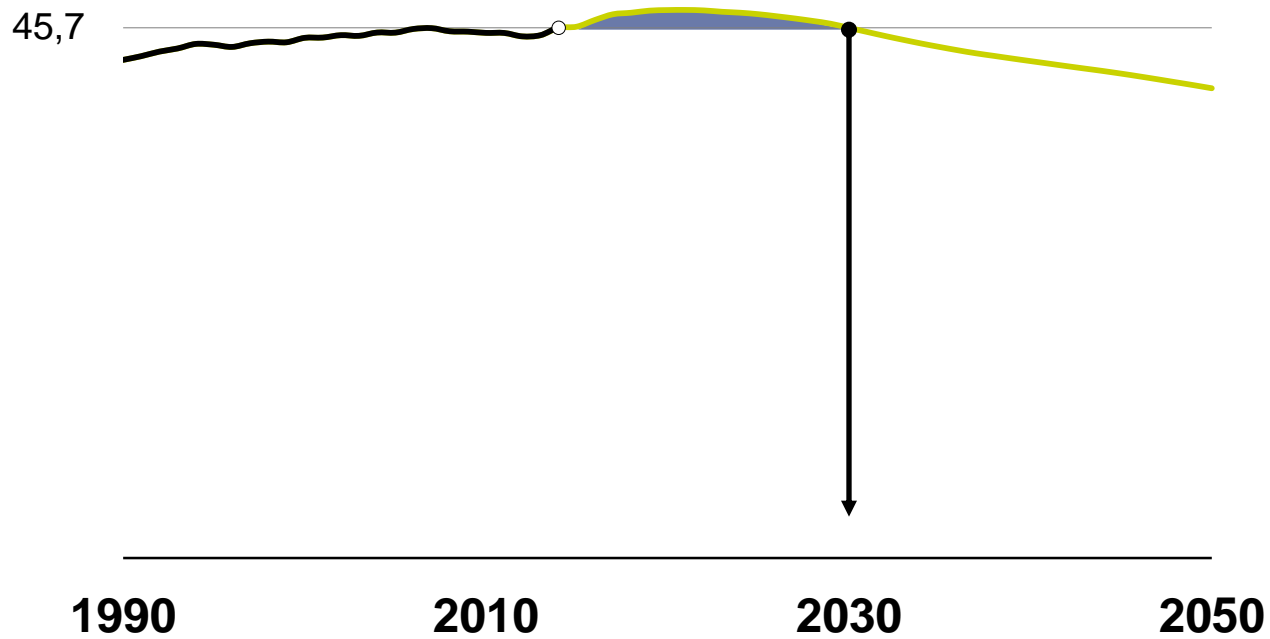
Erwerbspersonenpotenzial mit Zuwanderung Deutschland insgesamt in Tsd.



- progn. EU-Migration und Drittstaatenmigration Szenario 2 (langfristige Anpassung + 100 000)
- progn. EU-Migration und Drittstaatenmigration Szenario 1 (langfristige Anpassung)
- progn. EU-Migration und keine Drittstaaten
- ohne Wanderung, steigende Erwerbsquote und Rente mir 67
- ohne Wanderung und mit konst. Erwerbsquote



Erwerbspersonenpotenzial mit Zuwanderung Deutschland insgesamt in Mio.

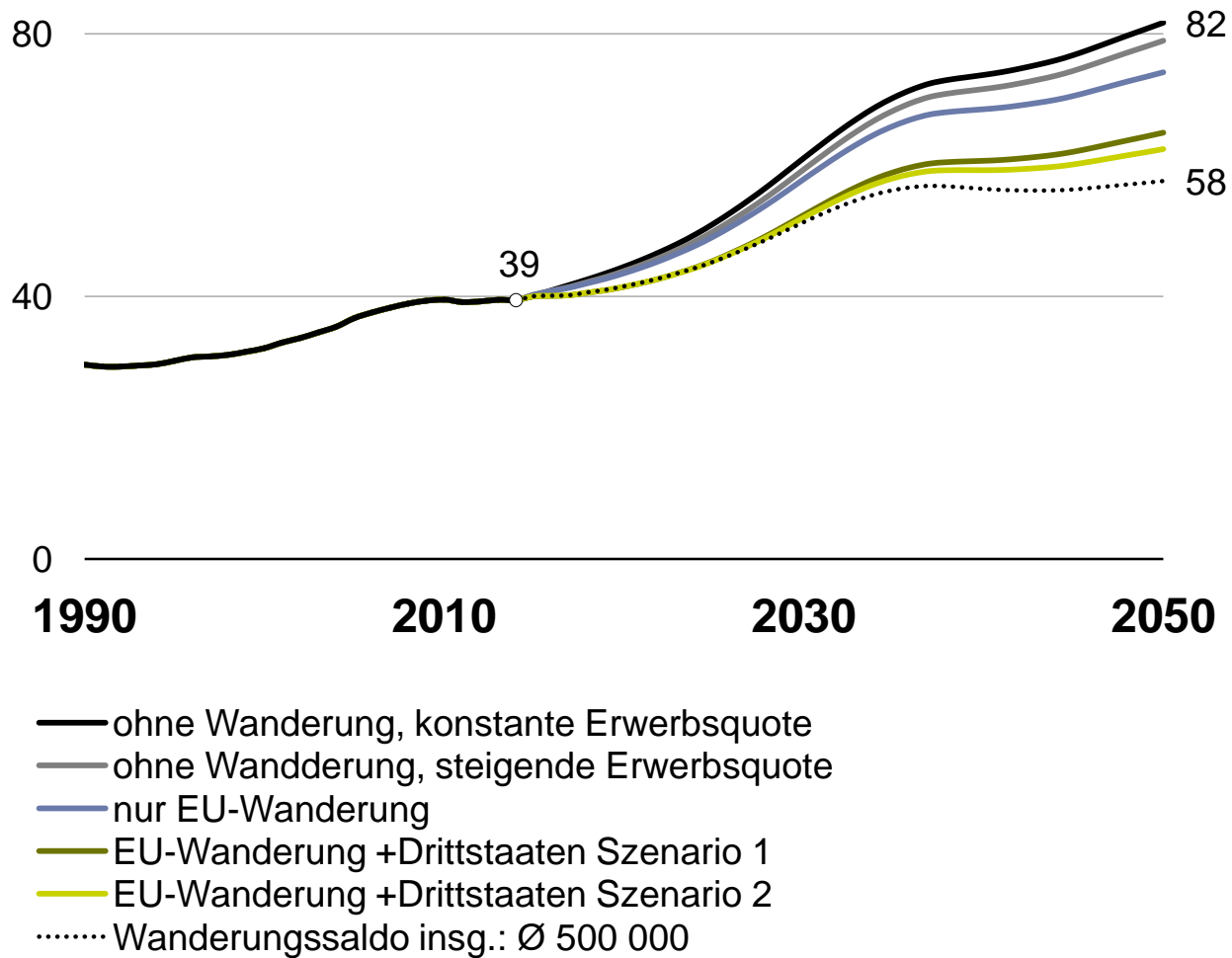


— progn. EU-Migration und Drittstaatenmigration Szenario 1 (langfristige Anpassung)



Modifizierter Altenquotient

Bevölkerung 65+ zu Erwerbspersonenpotenzial im Alter 20-64, in 100





- Entwicklung des Erwerbspersonenpotenzials
- Zuwanderung
- Regionale Implikationen
- Schlussfolgerung

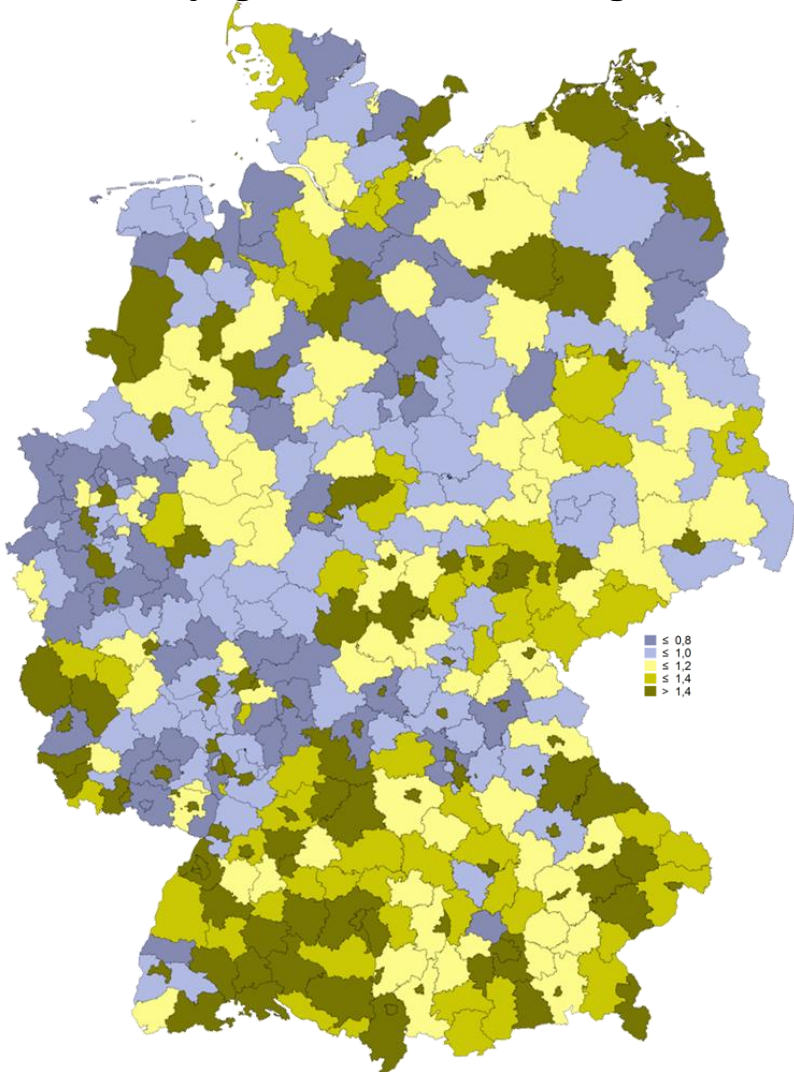


BBiG-Ausbildungsmarkt & erster Arbeitsmarkt

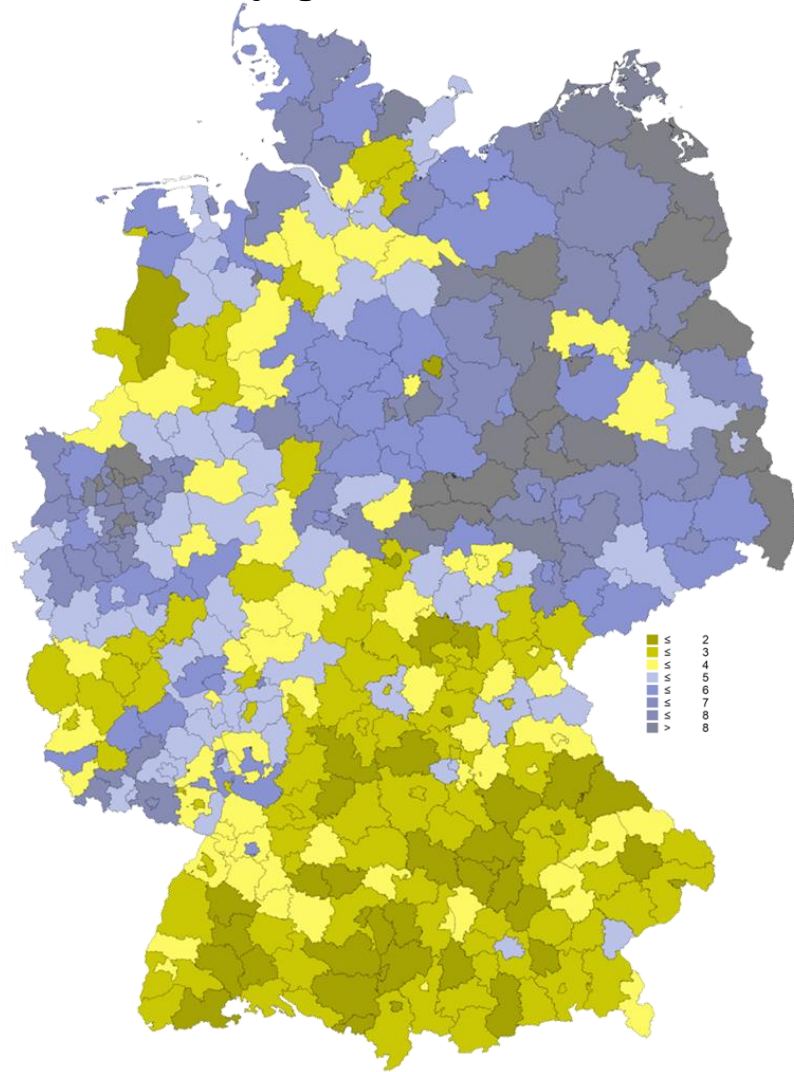
September 2015



Bewerber je gemeldete Ausbildungsstelle



Arbeitslose je gemeldete offenen Stelle



Bestand von sv.-pfl. Beschäftigung & Arbeitslosen in Mio.



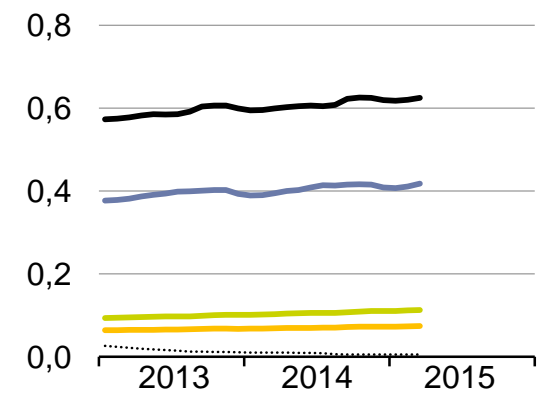
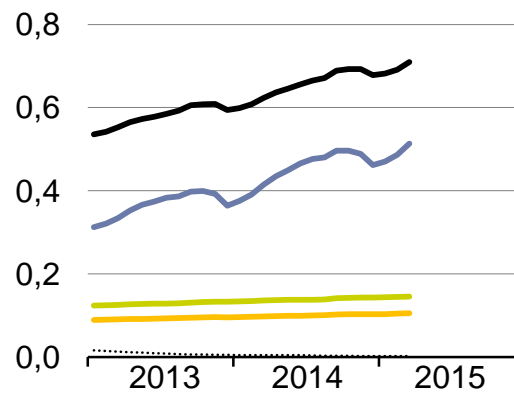
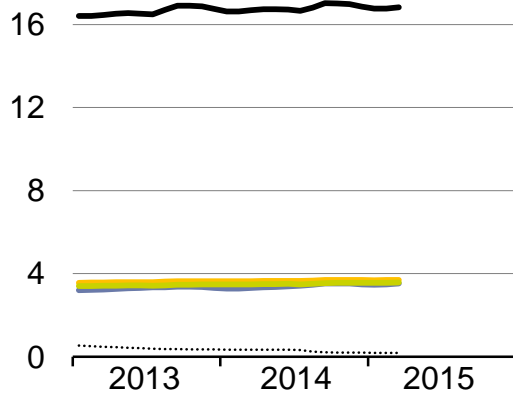
Nationalität:

Deutsche

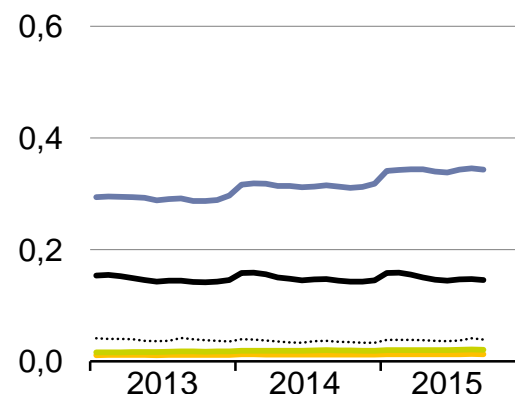
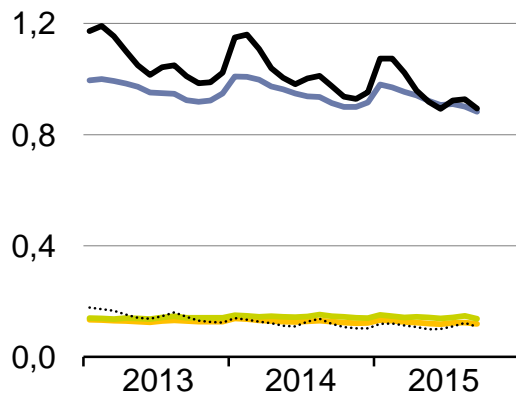
EU (ohne Deutsche)

Drittstaat

Beschäftigung



Arbeitslosigkeit



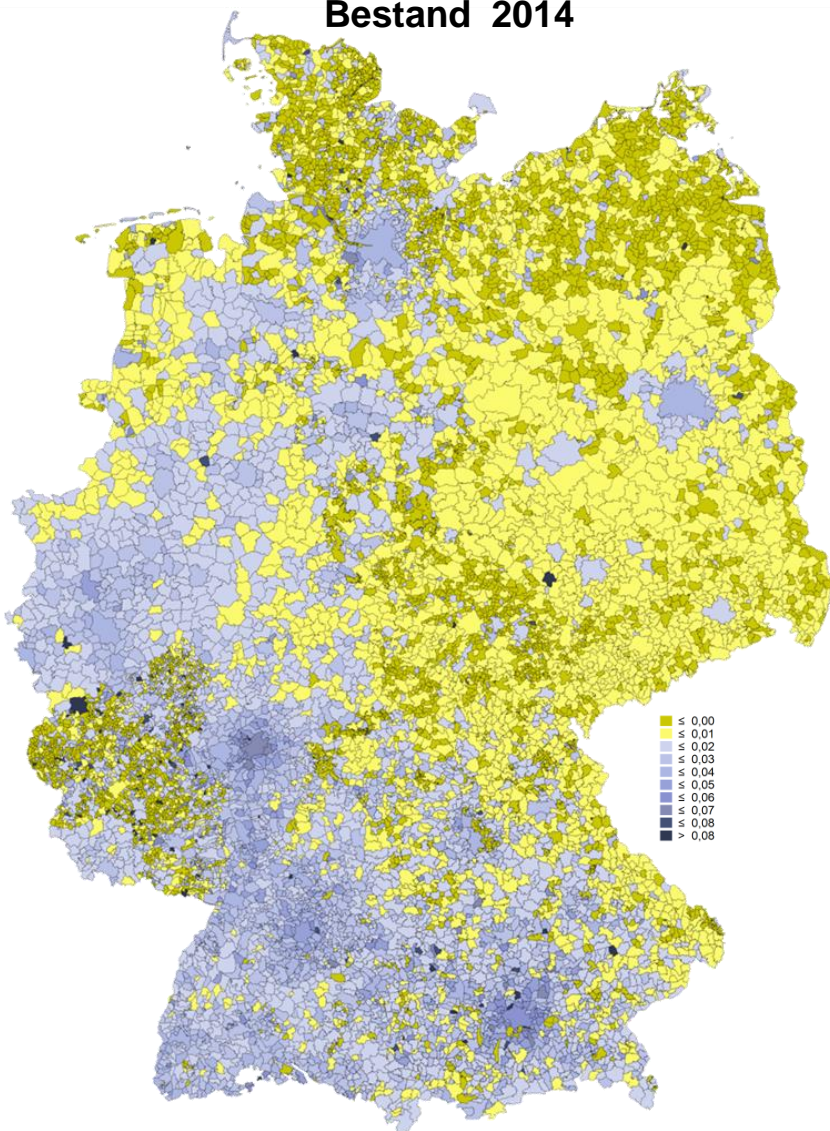
- Helfer
- Fachkraft
- Spezialist
- Experte
- k.A.



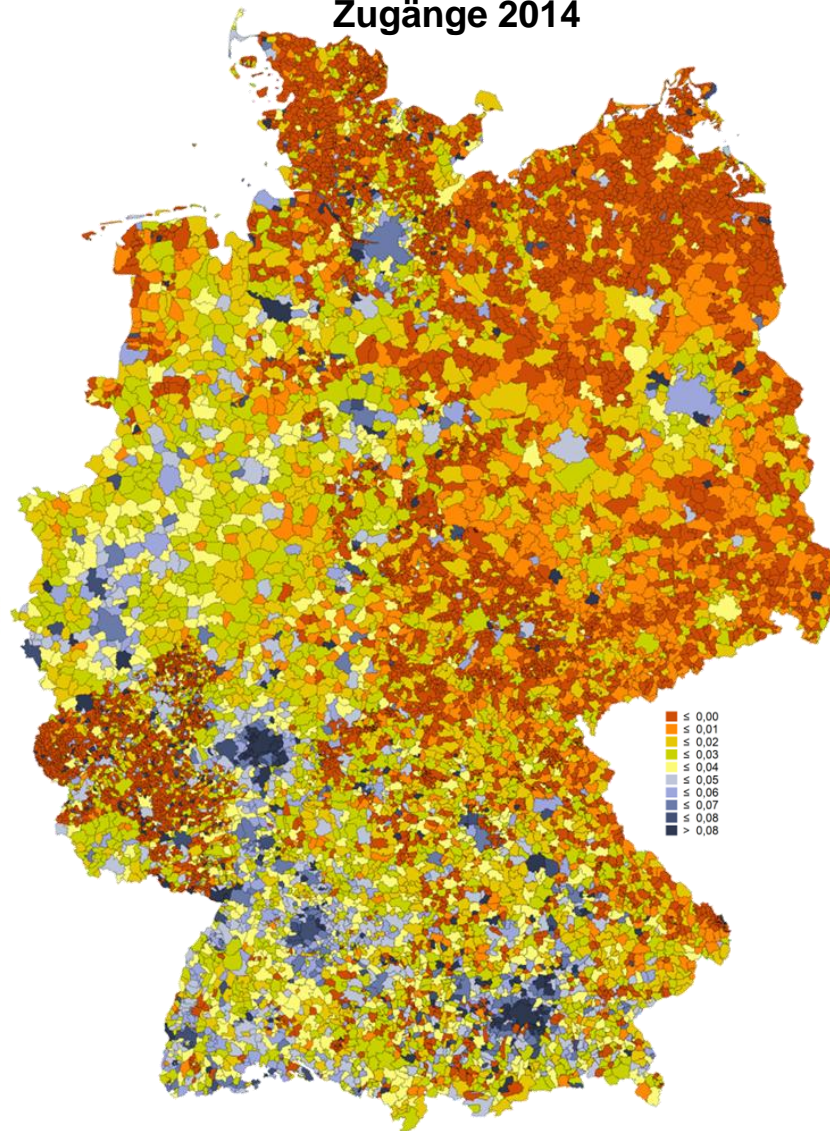
Anteil von Personen aus Drittstaaten (ohne Türkei) sv.pfl. Beschäftigung, Anteile in Prozent



Bestand 2014



Zugänge 2014



TOP 5 Drittstaaten bei Zuwanderung und sv.-pfl. Beschäftigung nach Anforderungsniveau

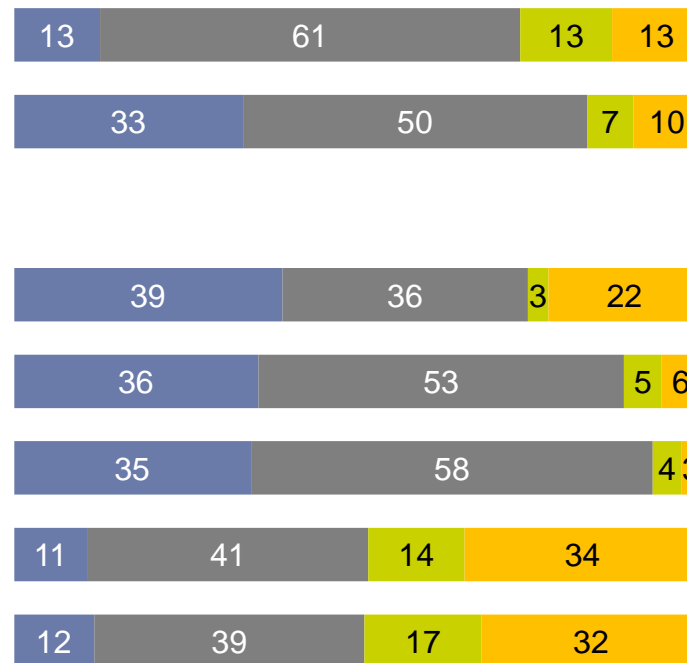
Auslandswanderung (2014)

Zuwanderung Abwanderung Netto

	Zuwanderung	Abwanderung	Netto
Insgesamt	1 464 724	914 241	550 483
Deutsche	122 195	148 636	-26 441
Ausländer	1 342 529	765 605	576 924
<i>Darunter:</i>			
Syrien, Arabische Rep.	64 705	2 723	61 982
Serbien	39 574	23 969	15 605
Türkei	23 502	25 148	-1 646
China	22 453	13 528	8 925
Vereinigte Staaten.....	21 504	19 523	1 981

Beschäftigungsbestand (31.12.2014)

Qualifikationsstruktur



Absolut

27 588 107

2 613 327

9 304

56 814

499 520

29 177

27 741

■ Helfer ■ Fachkraft ■ Spezialist ■ Experte



- Entwicklung des Erwerbspersonenpotenzials
- Zuwanderung
- Regionale Implikationen
- Schlussfolgerung



Alterung – Zuwanderung bremst, stoppt sie aber nicht.

Arbeitskräfterrückgang ist v.a. durch Wanderungen aufzuhalten,
weniger durch höhere Erwerbsbeteiligung.

Fachkräftemangel

auch eine Frage des Arbeitskräftebedarfs bzw. der Produktivität.

Zuwanderung aus Drittstaaten

Qualifikationsfeststellung/Nachqualifikation

Arbeitszeit und Qualifikation

werden sich ändern (müssen), können das demografische Problem aber nicht lösen.

Finanzierung der Sozialsysteme (und der Infrastruktur) –
Belastung der öffentlichen Haushalte? Belastung des Einzelnen?

höhere **kulturelle Diversität**

weiterhin starke **regionale Unterschiede**

Industrie 4.0 – **Arbeitsmarkt 4.0**: – Nichts ist mehr, wie es war?



Mehr Informationen durch:

johann.fuchs@iab.de

alexander.kubis@iab.de

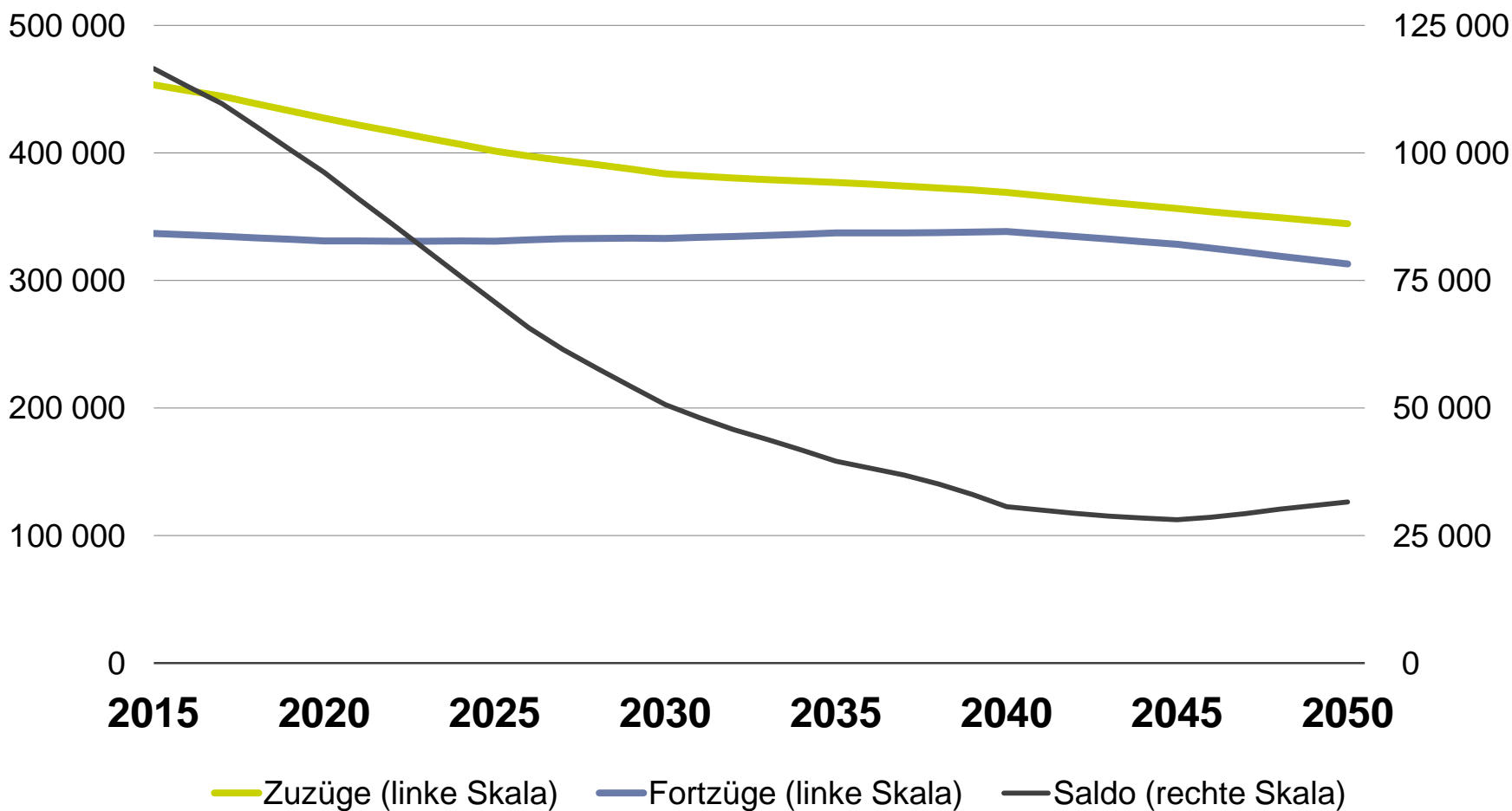
lutz.schneider@hs-coburg.de





Basisszenario EU-Wanderung

Zu- und Fortzüge von Ausländern nach Deutschland



Szenarien der Drittstaaten-Wanderung

Zu- und Fortzüge von Ausländern nach Deutschland

